

# Fest-Land: Fan-Zeitreise zu den Dorffesten der 70er, 80er und 90er in SH

Von Kay Müller | 25.11.2024, 09:15 Uhr

Beitrag hören:



05:23



Chronisten einer Musik-Ära: Matthias Lassen (l.) und Max Krumme. FOTO: MICHAEL RUFF

## Zwei Schleswig-Holsteiner schreiben eine Kulturgeschichte des Landes – und bringen alte Fans und Musiker wieder zusammen.

Alles beginnt auf einem „Klassentreffen“. So nennt ein Musiker in Nordhastedt (Kreis Dithmarschen) ein Treffen von alten Recken, die in den 80er und 90er Jahren auf Zeltfesten und in Landgasthöfen alles gespielt haben, was die Hitparaden hergaben. Mit dabei ist damals auch Max Krumme, der bis heute bei einer Top Fourty Band spielt und sieht, wie Matthias Lassen auf die Bühne steigt. „Ich kannte ihn nicht, aber wie er sich als Fan bei uns Musikern für seine tolle Jugend bedankt hat, das hat mich schon sehr beeindruckt.“

Die beiden kommen ins Gespräch und noch in dieser Nacht wird klar: „Wir wollen ein Buch über diese Zeit schreiben.“ Zwei Jahre später ist das fast fertig und Lassen kann schon ein Cover, das wie eine Plattenhülle aussieht, auf den Tisch legen. „[Fest-Land](#)“ steht darauf und: „Ein Bildband mit Geschichte(n)„. Erscheinen soll es am 15. März mit einer großen Retro-Party im Stadttheater Heide.

Bis dahin sortieren die beiden Schleswig-Holsteiner munter das Material, das sie nach einem Aufruf übers Internet von Zeitzeugen bekommen haben. „Es ist eine Katastrophe“, sagt Krumme – und meint damit die Suche nach ordentlichen Fotos aus einer Zeit, in der es noch keine Handys gab. Und doch haben die beiden jede Menge Zeitungsausschnitte, Plakate, Platten und Eintrittskarten gesammelt – und eben doch viele Fotos, die vor allem die Bands aus jener Zeit zeigen. „Und heute zeigt sich, was das für viele großartige Musiker waren, die damals an jeder Milchkanne gespielt haben“, sagt Krumme.



Komponist Max Krumme. FOTO: MICHAEL RUFF

Keyboarder [Stefan Hansen](#) aus der Nähe von Flensburg ist heute etwa ein gefragter Komponist, der die Filmmusik für viele internationale Streifen oder die ARD-Fernsehserie „Nord bei Nordwest“ kreiert und einen Deutschen Filmpreis gewonnen hat. Wer den Namen Peter Weihe im Netz sucht, erfährt, mit wem der Gitarrist aus Norderstedt alles zusammengearbeitet hat: von Udo Lindenberg über Modern Talking bis zu Helene Fischer.

Mit vielen noch aktiven Künstler, Technikern und Tonmischern haben die beiden Autoren Interviews geführt, meist über mehrere Stunden – etwa mit Billy King, der regelmäßig mit Roland Kaiser tourt. „Vielen Leuten ist gar nicht klar, was das damals für gute Musiker waren, die sie jedes Wochenende gehört haben.“ Aber eines sei auch klar, sagt Krumme: „Jeder von uns wollte Popstar werden. Aber einige sind daran auch kaputt gegangen.“



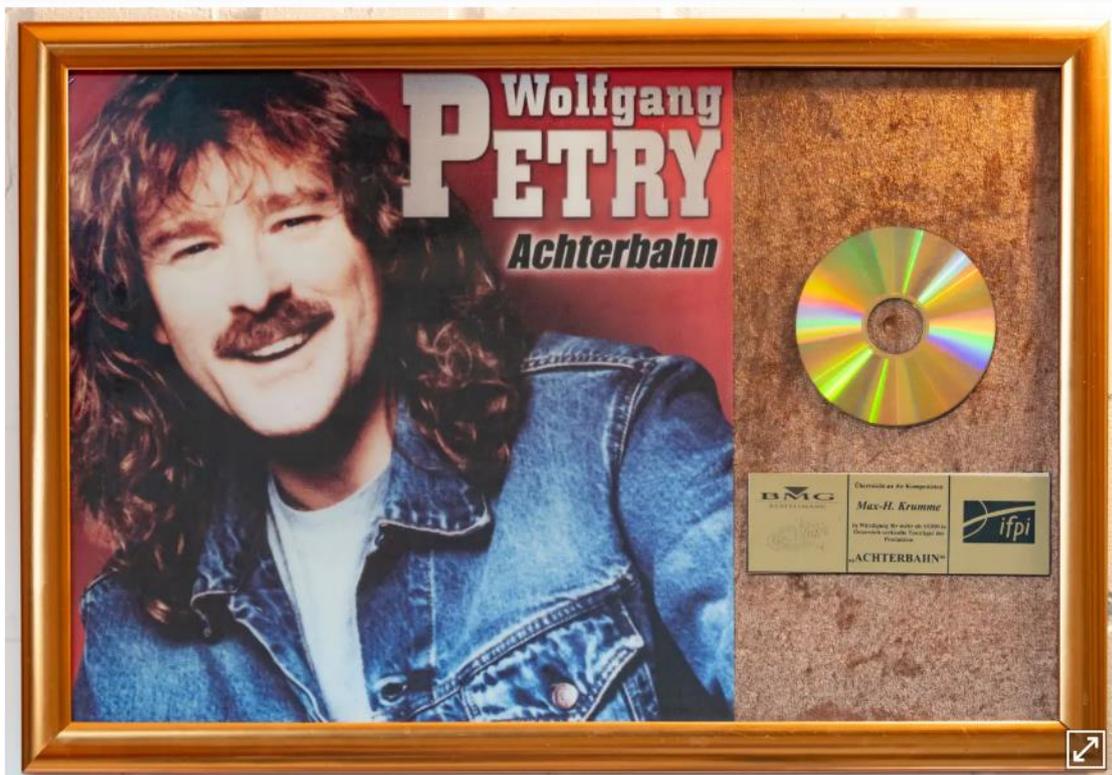
Der Titel „Das Fest-Land“ ist Programm. FOTO: MICHAEL RUFF

So ist das Buch, für das Ministerpräsident Daniel Günther das Vorwort schreiben soll, auch ein kleines Denkmal für eine Zeit, die es heute nicht mehr gibt. „Wir haben uns damals die neuesten Songs aus dem Radio auf Kassette aufgenommen, abgehört und anschließend draufgeschafft“, erzählt Krumme. So um die 150 Songs habe jede Band im Repertoire haben müssen, um bis zu vier Stunden an den Wochenenden das zu spielen, was die jungen Leute auf den Partys hören wollten.



Die Stars der Zeit. FOTO: MICHAEL RUFF

„Für mich war das damals selbstverständlich, bis ich jetzt gemerkt habe, dass das eine besondere Zeit war“, sagt Lassen, der in Beringstedt (Kreis Rendsburg-Eckernförde) groß geworden und immer wieder zu Timm’s Gasthof ins benachbarte Haale gefahren ist, im Bands wie Top Union, Kentucky und Rockford zu hören – oder Tin Lizzy, die es bis heute gibt.



Max Krumme bekam für den von Wolfgang Petry gesungenen Hit „Achterbahn“ eine goldene Schallplatte in Deutschland, Österreich und der Schweiz. FOTO: MICHAEL RUFF

Auch Krumme ist noch aktiv, spielt auf Stadtfesten regelmäßig für die Band Just 4 you. „Musik ist immer noch meine Leidenschaft“, sagt der 66-Jährige, der für Wolfgang Petrys Hit „Achterbahn“, das er komponiert hat, sogar Anfang des Jahrtausends eine Platinschallplatte bekommen hat.



Trommelt seit seiner Kindheit: Max Krumme. FOTO: MICHAEL RUFF

Aus dieser Zeit hat er noch einen unveröffentlichten Song, den der Schlagzeuger jetzt mit Lassen eingespielt hat, der den Titel „So war das Festland“ trägt und ebenfalls bald veröffentlicht werden soll.



Vom Fan zum Sänger: Matthias Lassen. FOTO: MICHAEL RUFF

In ihrem Buch lassen der kaufmännische Angestellte und der ehemalige Geschäftsführer einer Haustechnik-Firma, auch Veranstalter und DJs zu Wort kommen. Dazu gibt es technische Details und Hintergründe, wie die Musik-Macht sich damals über das Land erstreckt hat. „Am Ende ist es eine Kulturgeschichte Schleswig-Holsteins“, sagt Lassen. Eben eine Geschichte von Mode, Massen und Musik.

### **Ende der 90er ist der Hype vorbei**

Nur eine Frage haben die beiden Autoren noch nicht ganz klären können. „Warum mit dem Ende des 20. Jahrhunderts diese Musik-Geschichte in Schleswig-Holstein langsam zu Ende geht“, sagt Lassen. Einige Veranstaltungsorte werden damals geschlossen, einige der jungen Leute fahren lieber in Discos oder Clubs in den Großstädten. „Früher waren immer um die 5000 Leute am Wochenende unterwegs, das wurde immer weniger“, sagt Lassen.



Haale im Kreis Rendsburg-Eckernförde war im vergangenen Jahrhundert ein Musik-Treffpunkt in Schleswig-Holstein.  
FOTO: MICHAEL RUFF

Er glaubt aber fest daran, dass es dieses Publikum für sein Buch und die Party im März in Heide noch gibt. „Wir sind ja alle damit groß geworden.“ Und deswegen sollen auf der Retro-Party auch möglichst viele Musiker von damals auftreten. „Wir reden auch mit denen, die sich gar nicht mehr daran erinnern“, sagt Krumme. Und Lassen ergänzt: „Oder denen, die sich nicht daran erinnern wollen.“ Aber für ihn ist klar, was das Motto der Zeit war – und das hat er auch auf das Buch geschrieben: „Always on Feier“.